

Die Villa rustica bei Hechingen-Stein

1. Erster Eindruck der Villa rustica bei Hechingen-Stein:

Betrachte die Gesamtanlage auf dem Bild sowie das Eingangstor beim Betreten und gib deinen ersten Eindruck wieder (z. B. durch drei Adjektive).

a) Die Anlage wirkt auf mich

b) Die Anlage und das Wohngebäude lassen vermuten, dass die Bewohner _____

_____ waren.



Die Portikusvilla
© Christa Landwehr



Rekonstruiertes Eingangstor
© Christa Landwehr

2. Daten: zeitliche Einordnung

a) Rechne aus wie lange Römer in der villa rustica bei Hechingen Stein lebten.

Die villa rustica war bewohnt von ca. 85 n. Chr. bis ca. 260 n. Chr., also ca.

_____ Jahre.

b) Erkläre, wieso Historiker diese Daten festlegen konnten. (2 Belege)

c) Vermute, weshalb die Villa rustica nach 260 n. Chr. nicht mehr bewohnt war.

d) Vor den Römern lag dieses Gebiet im Herrschaftsbereich der _____.

3. Geografische Bedingungen



Luftbild – Gesamtanlage des Freilichtmuseums
© Freilichtmuseum Hechingen-Stein

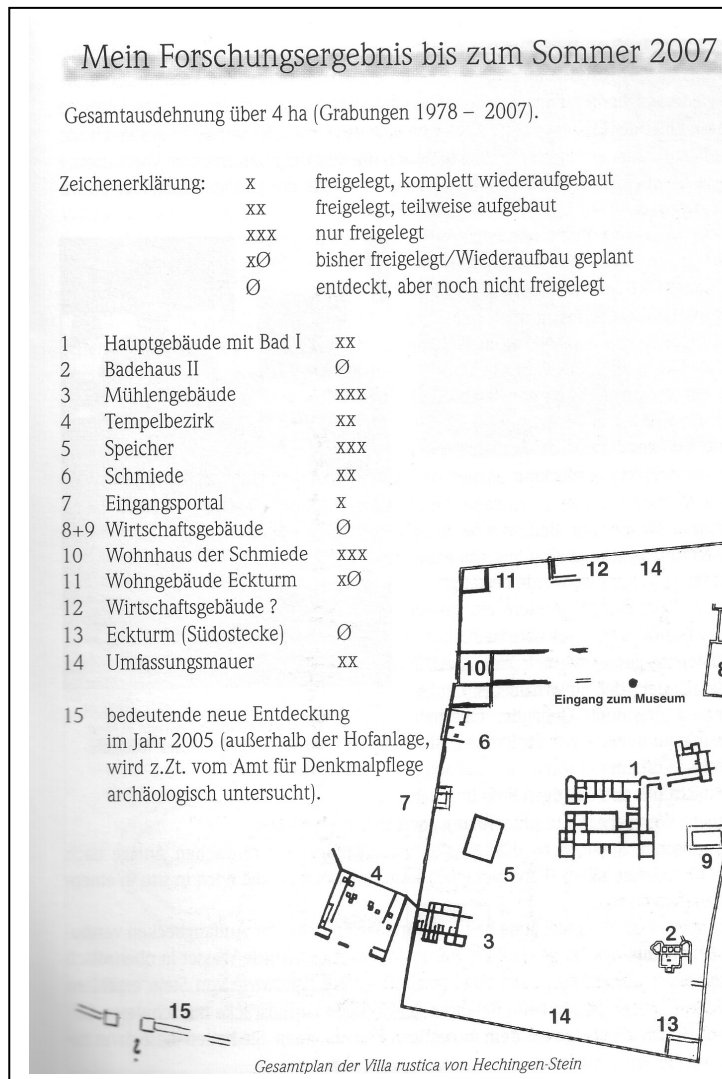
Erkläre welche günstigen geographischen Voraussetzungen dieser Platz für einen römischen Gutshof bot.

a) _____

b) _____

c) _____

4. Größe, Anlage und Funktion der Villa rustica in Hechingen-Stein



Aufgabe a:

a) Vergleiche die Größe des ummauerten Geländes der Villa rustica mit der Größe eines Grundstücks für ein Einfamilienhaus heute.

Zusätzliche Hinweise:

Das von der Hofmauer umgebene Areal der villa rustica bei Hechingen-Stein umfasste 4 ha, d.h. 4000 qm. Ein Grundstück für ein Einfamilienhaus hat heute ca. 400 bis 600 qm.

(© Gerd Schollian, Röm. Freilichtmuseum Hechingen-Stein, hrsg. vom Förderverein, 4. erweiterte Auflage 2007)



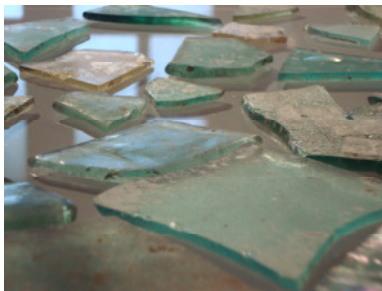
Aufgabe b:

Es gab in Südwestdeutschland römische Städte, Kastelle, Dörfer und Gutshöfe. Finde heraus, welche Funktionen eine Villa rustica (ein römischer Gutshof) hatte und trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein.

Siedlungsform/Gebäude	Merkmale/Funktion/Zweck
Römische Stadt	Bedeutender Handelsplatz, Verwaltung der Provinz
Kastell	Standort/Kaserne des römischen Militärs
Dorf	Wohnort der Familien der Soldaten, kleinerer Bauern, Handwerker und Händler
Villa rustica	

5. In Ausgrabungen gefundene Überreste

Im Museum sind Fundstücke ausgestellt. Erkläre, welche Erkenntnisse wir über die Römer in Südwestdeutschland durch diese Überreste gewinnen können.

Bild	Bezeichnung	Erkenntnisse
 <p>Funde im Museum © Christa Landwehr</p>	Münzen	.
	Fibeln und Nadeln	.
 <p>Terra sigillata im Museum © Christa Landwehr</p>	Essgeschirr	.
	Kochgeschirr	.
	Glasscherben	.
 <p>Überreste von Glasscherben © Christa Landwehr</p>		

6. Hypocaustum

Das Auffinden dieser Heizanlage liefert Erkenntnisse über das technische Können der Römer bei der Errichtung von Gebäuden.

Erkläre, weshalb eine solche Heizungsanlage noch heute Bewunderung hervorruft.



Freigelegte Hypocaustanlage
© Christa Landwehr

7. Der Tempelbezirk/ der Heilige Bezirk

a) Beschreibe Größe und Lage des „Heiligen Bezirks“ mit Hilfe der Lageskizze auf Seite 2.

b) Vermute weshalb im Eingangsbereich der Villa rustica eine Jupitergigantensäule stand.

c) Nenne zwei weitere Gottheiten, die im Tempelbezirk verehrt wurden.

d) Stelle Vermutungen über die Bedeutung der Religion an.



Blick auf den Tempelbezirk (Ausgrabungen und Rekonstruktion)
© Christa Landwehr



Rekonstruktion einer
Jupitergigantensäule
© Christa Landwehr

Zusammenfassung

a). Schildere kurz was dich im Museum in Hechingen Stein am meisten beeindruckt hat.

b). Notiere zwei Fragen, die du durch eigene Recherchen oder die Befragung von Experten (Museumsführer, Lehrer) klären möchtest.

c). Im 2. und 3. Jahrhundert nach Chr. fand – so nennen es Historiker heute – die „Romanisierung Südwestdeutschlands“ statt, d.h. die Anpassung der dort lebenden germanischen und keltischen Bevölkerung an die römische Lebensweise. Nenne drei Beispiele, an denen die Romanisierung Südwestdeutschlands deutlich wird.

d). Beurteile, ob die Romanisierung ein Segen oder ein Schaden für die dort lebenden Menschen war.
